

Matthias Mierel

MAGAZIN



Die Preisbremsen kommen – wir lassen niemanden alleine!

Die Energiepreiskrise trifft viele Menschen und Betriebe in unserer Heimat. Sie bedroht Existenzen - was mir große Sorgen macht! Letzte Woche habe ich sehr eindringlich während der SPD Fraktionssitzung von drastischen Kostenbeispielen aus unserer Region berichtet. Denn in den letzten Tagen und Wochen melden sich sehr viele besorgte Bürgerinnen und Bürger sowie Betriebsinhaber bei mir. Am Telefon, per E-Mail oder in der Sprechstunde erzählen sie mir von ihren neuen Energierechnungen. Ich habe sogar eine Rechnung gesehen, bei der die Abschlagszahlung versechsfacht wurde. Bei einer Familie geht der Lohn des Familienvaters fast komplett für das Gas drauf. Aber auch, wenn die Kosten „nur“ verdoppelt werden, ist das für viele Menschen kaum noch zu stemmen. Diese Entwicklung ist schon jetzt extrem belastend für die Menschen. Dabei steht uns die große Welle der Erhöhungen noch bevor.

Wir haben in der Koalition zwar schon einiges hinbekommen: die Energiepauschale, die Absenkung der

Mehrwertsteuer aufs Gas, die Abschaffung der EEG-Umlage auf Strom sowie das Geld für Kinder. Das alles sind gute und wichtige Maßnahmen, aber sie müssen erstmal wirken. Selbst alle Maßnahmen zusammengerechnet, reichen nicht, um von der großen Not in eine einigermaßen beherrschbare Situation zu kommen. Deshalb brauchen wir jetzt dringend die Energiepreisbremsen.

Es ist daher gut, dass die Bundesregierung beschlossen hat, 200 Mrd. Euro in die Hand zu nehmen, um die Preise für Strom, Gas und Fernwärme zu senken. Der Eingriff in die Märkte, hier den Gaspreismarkt, ist komplex. Deswegen ist es wichtig, dass Experten zu Rate gezogen werden. Dennoch muss es jetzt schnell gehen. Wir können nicht drei Monate warten, bis die Experten-Kommission getagt hat. Bis dahin wäre der Winter vorüber und Familien in Privatinsolvenz, Betriebe hätten geschlossen.

Die Preisbremsen werden so gestaltet

werden, dass man für einen Strom- oder Gaspreisdeckel den einen bestimmten Verbrauch von Haushalten und Betrieben in Deutschland zu Grunde legt. Für diesen Bedarf werden die Preise reduziert und der zusätzliche Verbrauch würde den freien Marktpreisen unterliegen. Mir ist trotzdem klar und dessen sollten sich alle bewusst werden: Das Gas und andere Energieträger werden wahrscheinlich nie wieder so günstig werden, wie vor dem Krieg.

Alle haben erkannt, dass es hier ein dringendes Problem gibt. Deshalb handeln wir entschlossen. Unser Bundeskanzler hat klar gesagt: „You'll never walk alone!“. Das heißt, wir werden niemanden alleine lassen. Das ist keine Sonntagsrede, sondern harter Kernsatz unserer Politik. Es gilt jetzt dafür zu sorgen, dass die Krise nicht noch schlimmer wird. Deshalb müssen wir jetzt die in der Koalition verabredeten Dinge umsetzen, und zwar schnell.

Meine zweite BPA-Besuchergruppe aus dem Wahlkreis



Neues aus dem Wahlkreis:



Das dritte Mal nun hat die Seniorenmesse „Aktiv in Lautern“ in der Fruchthalle in Kaiserslautern stattgefunden. Ich durfte ein Grußwort halten und konnte mich an rund 70 Ständen über viele Aktivitäten in und um der Stadt informieren. Die Gäste der Messe hatten die Möglichkeit sich zahlreiche Vorträgen anzuhören, selbst aktiv zu werden und viele Kontakte zu knüpfen. Ich bin begeistert, was für ein tolles Programm der Seniorenbeirat und die ehrenamtlich Beteiligten auf die Beine gestellt haben. Besonders beeindruckt war ich auch von den Darbietungen des Chors. Die Seniorenmesse ist meine Besuchsempfehlung für nächstes Jahr.

Das Thema Sicherheit aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten war das Ziel des „Runden Tisch“, zu dem Ortsbürgermeisterin Monika Rettig und ich in Mehlingen eingeladen hatten. Immer wieder wurden von der Brücke über die A63 Gegenstände auf die Fahrbahn geworfen. Es entstanden nicht nur große Sachschäden, sondern auch Personen wurden verletzt. Zusätzlich ging es aber auch um den vermehrt auftretenden Vandalismus auf Spielplätzen, der Mehrzweckhalle und der Grillhütte im Ort. Mit dabei waren die Bürgermeisterin der VG Enkenbach-Alsenborn Silke Brunck, Christian Deutsch und Christof Gastauer von der Polizei, der Landtagsabgeordnete Thomas Wansch und der Landesdatenschutzbeauftragte Dieter Kugelmann. Neben konkreten Überlegungen, ob zum Beispiel ein Zaun für die Brücke über die A63 montiert werden kann, wurde auch beschlossen, dass ein kriminalpräventiver Rat gegründet werden soll. Denn vorbeugend aktiv zu werden, hilft gefährliche Situationen erst gar nicht entstehen zu lassen.



Wie die Digitalisierung in einer Arztpraxis läuft, konnte ich mir vor Ort in der Praxis von Oliver und Andrea Kusch anschauen. Frau Königstein, die zuständige Mitarbeiterin, hat sich extra Zeit genommen, um mir genau zu zeigen, wie elektronische Krankmeldungen ausgestellt werden, wie die Software funktioniert und wie die Versichertenkarten eingelesen werden. Ich musste feststellen, dass alles noch nicht so reibungslos funktioniert, wie es sein sollte. Die Mitarbeiter:innen sowie die Ärzt:innen brauchen noch viel Zeit und Nerven, um mit den digitalen Anwendungen klar zu kommen. Ich habe wieder viel dazu gelernt und für mich ist klar: das muss noch deutlich einfacher werden. Damit am Ende die Menschen davon profitieren, die die damit arbeiten und natürlich diejenigen, die die behandelt werden.

Felix Ruffing aus Frohnhofen in den USA:

Seit Mitte August ist der 16-Jährige mit dem Parlamentarische-Patenschafts-Programm (PPP) des Bundestages in Pennsylvania in einem kleinen Ort namens Port Matilda und geht dort für ein Schuljahr zur State College Area High School.



In einer Mail berichtete er, dass er sich bereits gut eingelebt hat und viele neue Eindrücke gewinnen konnte.

Seinem Wunsch viel auszuprobieren kommt er auch schon nach und hat seine Leidenschaft zum Football entdeckt. So spielt er es nicht nur selbst gerne, sondern durfte bereits bei einem College Football Spiel live im Stadion sein!

Einsatz für besseren Lärmschutz an der Schiene: Sowohl die Ortsvorsteherin vom Einsiedlerhof, Christina Kadel, als auch der Ortsbürgermeister von Hochspeyer, Dominic Jonas, hatten mich gebeten, bei der Bahn und beim Bund nachzuhaken, wann mit der lange schon versprochenen und bereits einmal verschobenen Lärmsanierung begonnen wird. Ich hatte mich dazu schriftlich an den Bundesminister Volker Wissing gewandt. Ich konnte es in dieser Woche aber auch nochmal persönlich mit dem Minister besprechen. Obwohl die konkreten Maßnahmen frühestens 2025 begonnen werden können, kann schon jetzt geplant und vorbereitet werden, da die Finanzierungszusage des Eisenbahnbundesamtes endlich steht. Das ist ein handfester Fortschritt, auch wenn noch viel Arbeit vor uns liegt. Ich bleibe weiter dran.



Keine Briefpost mehr seit einer Woche oder sogar zwei? Das ist ein Unding! In den Verbandsgemeinden Otterbach-Otterberg und Weilerbach ist das leider seit ein paar Monaten Realität. Deshalb bin ich gemeinsam mit der Otterberger Stadtbürgermeisterin Martina Stein, dem Bürgermeister der VG Weilerbach, Ralf Schwarm, und meinem Landtagskollegen Daniel Schäffner tätig geworden. Nach mehreren Schriftwechseln vom Vorstand der Post bis zum Abteilungsleiter fand ein gemeinsamer Termin mit dem Regionalchef der Post statt. Uns wurde sehr offen kommuniziert, dass ein hoher Krankenstand (insbesondere wg. Corona) und viele offene Stellen schuld an der Problematik sind. Deshalb hat die Post eine Kampagne gestartet, um neues Personal zu gewinnen. Erste Neueinstellungen sind erfolgt. Die Post ist zuversichtlich, dass in wenigen Wochen die gravierenden Probleme in der Region der Vergangenheit angehören. Trotzdem behalte ich das im Auge, bis das Thema wirklich erledigt ist.



Wo könnt ihr mich treffen?



03. Oktober, 15 Uhr: Baumpflanzaktion in Würzweiler

05. Oktober, 19 Uhr: GV-Konferenz in Lauterecken

06. Oktober, 10 Uhr: AG 60 Plus in Kaiserslautern

08. Oktober, 19 Uhr: Dance Cup 2022 in Rockenhausen

**Telefon-
sprechstunde:**

**Mittwoch
05. Oktober
16:00-17:30 Uhr**

Anmeldung unter:
matthias.mieves.wk@bundestag.de

oder 0151 10377531



Neues aus Berlin:



Gemeinderat Albisheim



Paul Moor Förderschule
aus Kusel

Eure Arbeit ist mehr wert! Wer den ganzen Tag arbeitet, muss damit auch auskommen. Deshalb haben wir den Mindestlohn zum 1. Oktober um 15 % auf 12 Euro erhöht. Niemand darf in Deutschland für weniger arbeiten! Das ist eine kräftige Lohnerhöhung, die jetzt bei 6 Millionen hart arbeitenden Menschen im Portemonnaie ankommt - darunter 33.500 Menschen im Wahlkreis! Wer 40 Stunden zum Mindestlohn arbeitet, verdient statt heute etwa 1.800 Euro dann rund 2.100 brutto monatlich. Aber der Mindestlohn darf nur die unterste Grenze sein! Weil Arbeit etwas wert ist, werden wir auch in Zukunft, etwa mit einer Bundestariftreuerregelung, dafür sorgen, dass mehr Unternehmen Tarifverträge abschließen - mit guten Tariflöhnen für die Beschäftigten.



Die größte Wohngeldreform seit 57 Jahren! Damit bekommen bald viel mehr Menschen, die gerade besonders unter den hohen Preisen leiden, mehr als doppelt so viel Wohngeld. Es ist ein staatlicher Zuschuss zur Miete, wenn man diese nicht aus eigener Kraft schultern kann. Und das soll sich bald ändern: Mehr Menschen erhalten Wohngeld. Statt 600.000 profitieren künftig 2 Millionen Haushalte. Mit einem dauerhaften Heizkostenzuschuss und einer Klimakomponente bei steigenden Wohnkosten entlasten wir die Bürgerinnen und Bürger. Der Heizkostenzuschuss hilft langfristig gegen die hohen Energiepreise, die Klimakomponente federt zusätzliche Kosten aufgrund von Klimaschutzmaßnahmen im Bestand und Neubau ab. So erhöhen wir das Wohngeld im Schnitt von rund 180 Euro auf rund 370 Euro pro Monat. Das entspricht einer Steigerung von 106 Prozent! Und: Künftig wird es viel einfacher und schneller gehen, Wohngeld zu beantragen und zu erhalten.

Dieser Gesetzesentwurf wurde beschlossen – zum 1.1.2023 soll das neue Wohngeld Plus dann an den Start gehen.



Danke, Patrick! Er war drei Wochen Praktikant in unserem Berliner Team und konnte uns tatkräftig bei zahlreichen Aufgaben unterstützen. Von fachlichen Unterlagen über Gebutstagslisten bis Anliegen aus der Heimat war alles dabei. Obwohl Patrick aus Lena Werners Region kommt, hat er für die Westpfalz einiges weggeschafft. Schön, dass du da warst!





Vergangene Woche durfte ich gleich zwei Reden im Bundestag halten:

22. September zum Thema Digital- und Gigabitstrategie der Bundesregierung:

In der Zukunft machen wir nicht alles nur noch mit dem Computer. Aber manche Amtsgänge werden einfacher, schneller, sogar automatisch. Die Digitalisierung des Gesundheitswesens ist dabei eines der Top-Themen der Digitalstrategie der Bundesregierung. Wichtig ist, dass jeder und jede einzelne die volle Kontrolle über seine eigenen Daten behält und auch immer sagen kann: ich möchte das nicht oder ich möchte bestimmte Dinge sperren. Aber wie viel sicherer würde ich mich fühlen, wenn ich wüsste, dass die Ärztinnen und Pflegekräfte direkt sehen, welche Vorerkrankungen ich habe und welche Medikamente ich nehme, um Komplikationen zu vermeiden. Das will ich und das wollen auch die Menschen zu Hause und im Rest der Republik.

-> <https://bit.ly/3UL7BDj>

23. September zum Thema Aktuelle Stunde - Lehren aus dem ARD-Skandal:

Für 18,36 Euro pro Haushalt kriegen wir nicht nur Barbara Schöneberger, die uns jedes Jahr den ESC in die Wohnzimmer bringt, sondern auch Marietta Slomka oder Oliver Welke, die uns zurecht die Leviten lesen und in die Mangel nehmen. Viel wichtiger noch: Die öffentlich-rechtlichen sind ein Bollwerk gegen Falschinformationen und ein Fundament für unsere Freiheit und unsere Demokratie. In meiner Rede habe ich auch über die Alternativen gesprochen, von staatlich gelenkter Berichterstattung bis zu Sendern, die voll von großen Kapitalgebern abhängig sind, aber auch für Kampagnen missbraucht werden. Wer zahlt, bestimmt; und deswegen zahlt jeder Haushalt die Rundfunkabgabe. Nur so geht es, bei allem Reformbedarf. Da sind wir dran.

-> <https://bit.ly/3BXTamP>

Neues aus den Ausschüssen Digitales und Gesundheit:



Manches muss erst zur Chefsache erklärt werden. Die elektronische Patientenakte soll umgestellt werden auf eine sogenannte Opt-Out-ePa, so will es der Koalitionsvertrag. Sie ist der zentrale Baustein, damit wir die Gesundheitsversorgung digital aufstellen können. Damit das auch funktioniert, habe ich in den letzten Wochen sowohl mit unserem Staatssekretär Edgar Franke und seiner Abteilungsleiterin Susanne Ozegowski gesprochen, als auch mit dem Bundesdatenschutzbeauftragten Ulrich Kelber und Arne Schönbohm, dem Präsidenten des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik. Sicher soll die ePA sein und alle Fragen des Datenschutzes geklärt sein. Ein Scheitern können wir uns nicht erlauben, denn von einer sauberen, digitalen Verwaltung unserer Daten profitieren alle: Ärzte, Apothekerinnen, Patienten. Die Behandlung wird im günstigsten Fall schneller und weniger teuer, auch Probleme werden früher erkannt. In letzter Konsequenz bedeutet das: Daten retten Leben. Ich Sorge dafür, dass die ePA Chefsache ist und bringe in Berlin die Verantwortlichen für Sicherheit und Datenschutz zusammen, um gemeinsam gute Lösungen zu finden.

Hier war ich auch noch:



Treffen mit Malu Dreyer in
Berlin



Kuseler Mess mit
Julia Bothe und Oliver Kusch



Ehrungen in Winnweiler mit
Sören Damnitz



Serien-Tipp:

Kleo - Schlappplachen und Schaudern bei Netflix

Ein bisschen Nachhilfe in ost- und gesamtdeutscher Geschichte, schwarzer Humor, viel Spannung und ein bisschen Beziehungsgeschichte. All das ist Kleo. Eine junge Geheimagentin kümmert sich in der DDR um die heikelsten und schmutzigsten Aufträge. Kurz vor der Wende wird sie verraten und endet hinter Gittern. Nach dem Mauerfall wieder auf freiem Fuß forscht sie nach, wer an ihrem Knast-Schicksal schuld ist. Dabei wird der eine oder die andere aus dem Weg geräumt. Der aufregende Lebensstil von Kleo führt zu einigen Wirren in ihrem eigenen Leben und dem der Menschen in ihrem Umfeld. Nebenbei lernt man viel über die alltäglichen Dinge, die sich zwischen dem damaligen Osten und Westen unterschieden haben - und wie die Menschen damit klar kamen.

Super lustig, ab und zu blutrünstig und spannend - aber immer unterhaltsam. Genau das richtige für einen ungemütlichen Herbstabend.



Schulstraße 5
67655 Kaiserslautern

Bahnhofstraße 3a
67806 Rockenhausen

0631 69550 / 0151 10377531
matthias.mieves.wk@bundestag.de

www.matthiasmieves.de

Matthias Mieves
Bundestagsabgeordneter
für die Westpfalz

